

# Was gibt es Neues in Adobe Camera Raw 8.4?

Falls Sie es nicht bemerkt haben sollten: Es gibt ein Update für das Camera-Raw-Zusatzmodul (ACR) für Adobe Photoshop CC, das ein paar kleine, aber deswegen nicht uninteressante neue Features enthält. Das Update mit der Versionsnummer 8.4 lässt sich zwar auch bei Photoshop CS6 installieren, bietet dort aber nur die Unterstützung weiterer Kameramodelle (die ebenfalls Bestandteil des Updates ist), die neuen Features fehlen jedoch.

Das erste Feature ist wirklich praktisch – es betrifft die Vorschau. Bisher verfügte ACR nur über eine Checkbox „VORSCHAU“ rechts oberhalb von ihrem Fenster. Mit die-

**1** Statt einer Checkbox oberhalb der Vorschau gibt es zu deren Steuerung ab sofort drei Tasten unterhalb, mit denen diverse Funktionen aufgerufen werden können ...

ser konnten Sie von der aktuellen Ansicht durch Deaktivieren lediglich in diejenige wechseln, die den Stand der Bearbeitung vor Aufruf des letzten Einstellfelds visualisierte.

**2** ... unter anderem ein eigenes Menü (rechts), das wiederum ...

**3** ... ein Dialogfeld „Vorschau-Voreinstellungen“ (unten) verfügbar macht, in dem grundsätzliche Einstellungen vorgenommen werden können.

Das ist natürlich wenig hilfreich. Eine Rückkehr zum Stand bei Beginn der aktuellen Arbeitssitzung an dieser Datei war nur dadurch möglich, dass Sie mit gedrückter **Alt**-Taste auf die Taste „ABBRE-

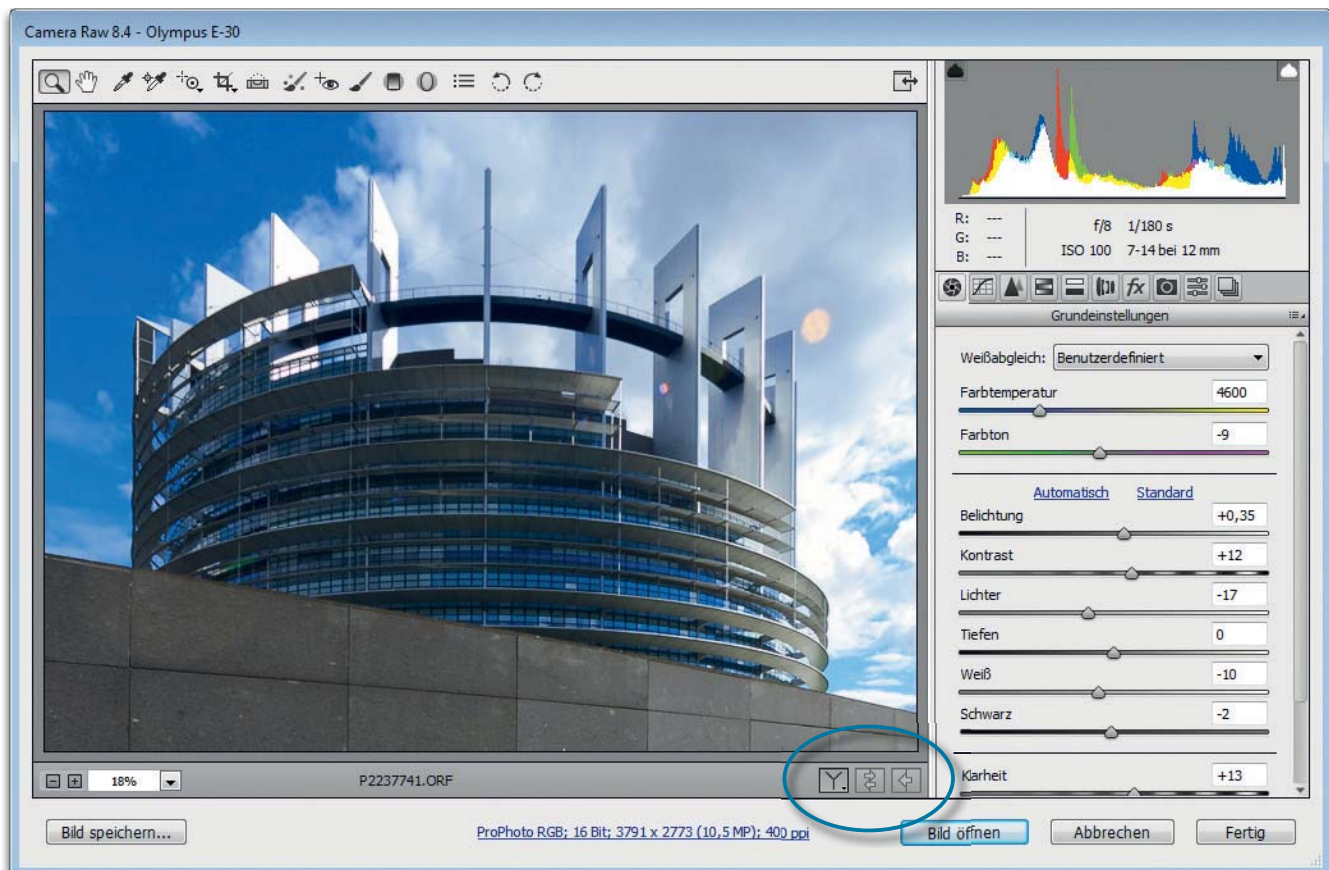
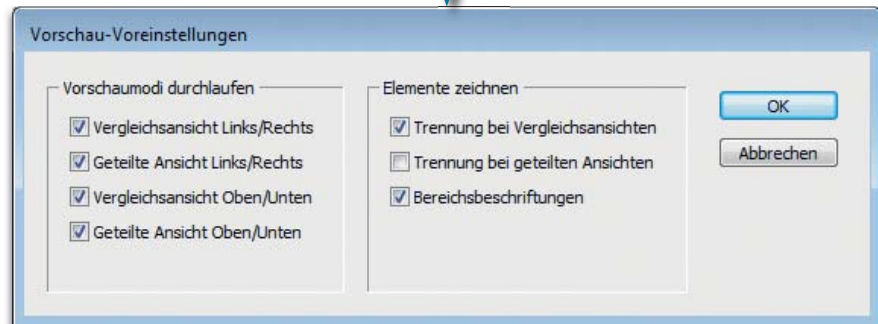
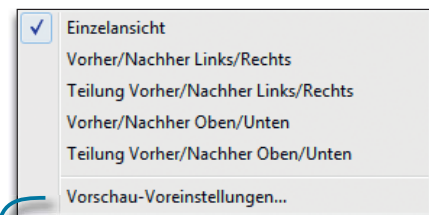





Foto: Marius König




CHEN“ (die damit zu „ZURÜCKSETZEN“ wurde) geklickt haben.

Eine sinnvolle Vorher-nachher-Ansicht gab es dadurch nicht. Sie konnten sich per Button „VORSCHAU“ entweder nur den aktuellen Stand oder den Stand beim „Betreten“ des aktuellen Einstellfelds (bzw. Aktivieren des aktuellen Werkzeugs) anzeigen lassen – oder alternativ zum ursprünglichen Stand am Anfang der Sitzung zurückkehren, verloren dabei aber gleichzeitig alle Einstellungen, die Sie seitdem vorgenommen hatten.

### Endlich eine sinnvolle Vorher-Vorschau

Die Checkbox „VORSCHAU“ ist in Photoshop CC entfallen **1** (in Photoshop CS6 existiert sie weiterhin, auch wenn auf ACR 8.4 aktualisiert wurde). Als „Ersatz“ dienen drei Tasten rechts unterhalb des Vorschaufensters: ,  und . Das Aussehen der ersten Taste ändert sich je nach Vorschaustatus, das der beiden anderen bleibt gleich. Nur hinter dieser Taste verbirgt sich auch ein Menü **2**, das erscheint, wenn Sie die Maustaste hier etwas länger gedrückt halten.

Grundsätzlich gilt, dass sich der Vorher-Status der Vorschau jetzt immer auf den Stand zum Beginn dieser ACR-Sitzung bezieht, nicht mehr auf den Beginn der Arbeit mit dem aktuellen Einstellfeld bzw. Werkzeug. Allein das ist schon ein deutlicher Fortschritt. Mehr noch: Ein Klick auf die Taste  genügt, und der aktuelle Stand wird als neuer Vorher-Stand gespeichert. Von diesem aus können Sie Änderungen vornehmen, die Sie jederzeit mit dem neuen „Vorher“ vergleichen können.

Eine alleinige Ansicht des Vorher-Stands ist allerdings jetzt nicht mehr möglich – Sie sehen ent-

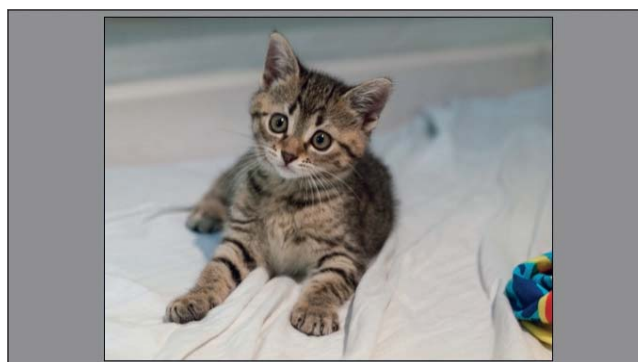


Foto: Mantus König

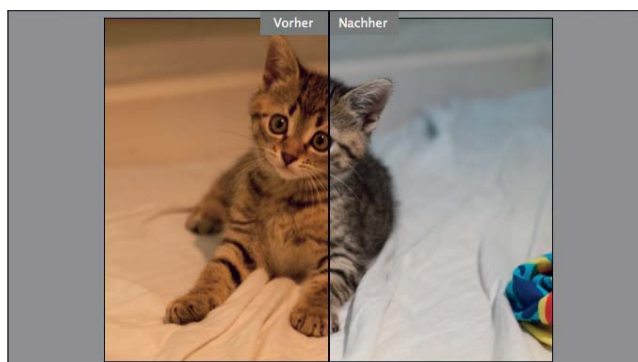
**4** Als alleinige Ansicht (ohne Vorher-nachher-Vergleich) gibt es jetzt nur noch den aktuellen Stand. Das schützt vor ungewolltem Verstellen der Parameter.

Tastensymbol



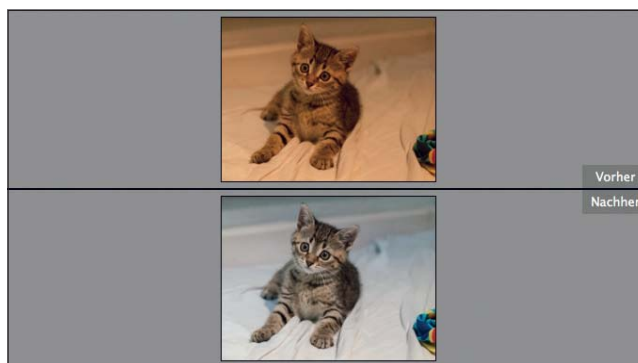
**5** Vorher-nachher-Vergleich in zwei Ansichten nebeneinander

Tastensymbol



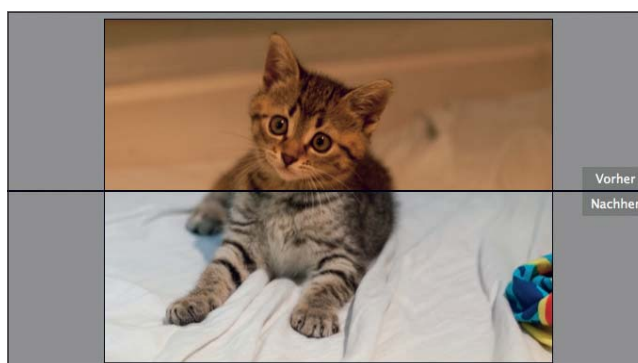
**6** Vorher-nachher-Vergleich durch vertikale Teilung der Vorschau

Tastensymbol



**7** Vorher-nachher-Vergleich in zwei Ansichten übereinander

Tastensymbol



**8** Vorher-nachher-Vergleich durch horizontale Teilung der Vorschau



Tastensymbol




weder nur den aktuellen Stand oder diesen in Kombination mit der Vorher-Ansicht. Das hat einen wichtigen Vorteil: Bisher konnte es nämlich passieren, dass Sie nach dem Ausschalten der alten Option „VORSCHAU“ vergaßen, diese wieder einzuschalten. Das hatte zur Folge, dass Sie Einstellungen vornehmen konnten, ohne irgendeine Wirkung zu sehen. Bis Sie gemerkt haben, dass „VORSCHAU“ ausgeschaltet ist, hatten Sie sich möglicherweise schon einige Parameter „zerschossen“, die nur schwer wiederhergestellt werden konnten.

Das kann jetzt nicht mehr passieren. Wenn Sie nur eine Vorschau sehen, dann ist dies immer der aktuelle Stand **4** und alle Parameteränderungen sind unmittelbar sichtbar. Den Vorher-Stand gibt es jetzt nur noch obligatorisch in Kombination mit der aktuellen Version, was auch einen besseren, weil parallelen Vergleich ermöglicht.




### Viele Möglichkeiten des direkten Vorher-nachher-Vergleichs



Mit der linken Taste  (die aber auch verschiedene andere Symbole zeigen kann) steuern Sie die Ansicht – und zwar auf vielfältige Weise: Sie können die Vorher-nachher-Vorschauen entweder neben- oder übereinander anordnen oder die Ansicht vertikal bzw. horizontal teilen **4–8**. Das Symbol der Taste verändert sich entsprechend. Zur jeweils nächsten Ansicht schalten Sie einfach durch Klicken auf die Vorschau-Taste . Sie können diese jedoch auch direkt im Menü **2** anwählen, das Sie durch kurzes Verweilen auf der Taste erhalten.


Unten in diesem Menü **2** finden Sie den Befehl „VORSCHAU-VOREINSTELLUNGEN...“, der zum gleichnamigen Dialogfeld **3** führt. Dort können Sie in der linken Spalte


definieren, welche Vorschauansichten bei jedem Klicken auf die Taste  durchlaufen werden sollen. Damit können Sie die Vorschauen auf Ihnen sinnvoll erscheinende begrenzen (über das Menü sind gleichwohl immer noch alle anzuwählen).

In der rechten Spalte des Dialogfelds beeinflussen Sie das Aussehen der geteilten Vorschauen: Sie können eine Beschriftung („VORHER“, „NACHHER“) sowie Teilungslinien für getrennte oder gemeinsame Ansichten ein- oder ausschalten.


Die Taste  schließlich tauscht Vorher- und Nachher-Version untereinander aus. Das können Sie zum Beispiel für folgenden Zweck wunderbar einsetzen: Sie haben die Raw-Entwicklung eines Fotos bereits so weit abgeschlossen, möchten aber noch ein paar Effekte ausprobieren. Dann speichern Sie das aktuelle Endergebnis mit  als neue Vorher-Version (Vorher- und Nachher-Version sind jetzt gleich). Machen Sie Ihre Experimente, bei denen Sie immer die gleichzeitige Vorher-nachher-Vorschau benutzen. Entschließen Sie sich dann doch dafür, auf die Effekte zu verzichten, können Sie mit Klick auf  zur Vorher-Version zurückkehren.

Die Taste  können Sie damit quasi wie die Speichertaste eines Taschenrechners verwenden. Sie speichern damit ein Zwischenergebnis, rechnen weiter und können es an jeder beliebigen Stelle später mit  wieder zum Vorschein bringen. Sie können auf diese einfache Weise allerdings immer nur eine Version zwischenspeichern. Möchten Sie mehr Komfort, dann bietet ACR Ihnen schon länger die Möglichkeit, verschiedene Stadi-

en oder alternative Versionen einer Raw-Entwicklung als SCHNAPPSCHUSS im gleichnamigen Einstellfeld (Symbol ) zu speichern und wiederherzustellen. Schnapsschüsse können in beliebiger Anzahl angelegt werden.

Die Rückkehr zum Anfangsstand ist auf dieselbe Weise wie früher möglich, auch wenn Sie per Taste  eine neuere Vorher-Version gespeichert haben: durch **Alt**-Klicken auf „ABBRECHEN“ („ZURÜCKSETZEN“).

### „Red Eye“ versus „Pet Eye“ against „Dead Eye“ at a „Cat Eye“

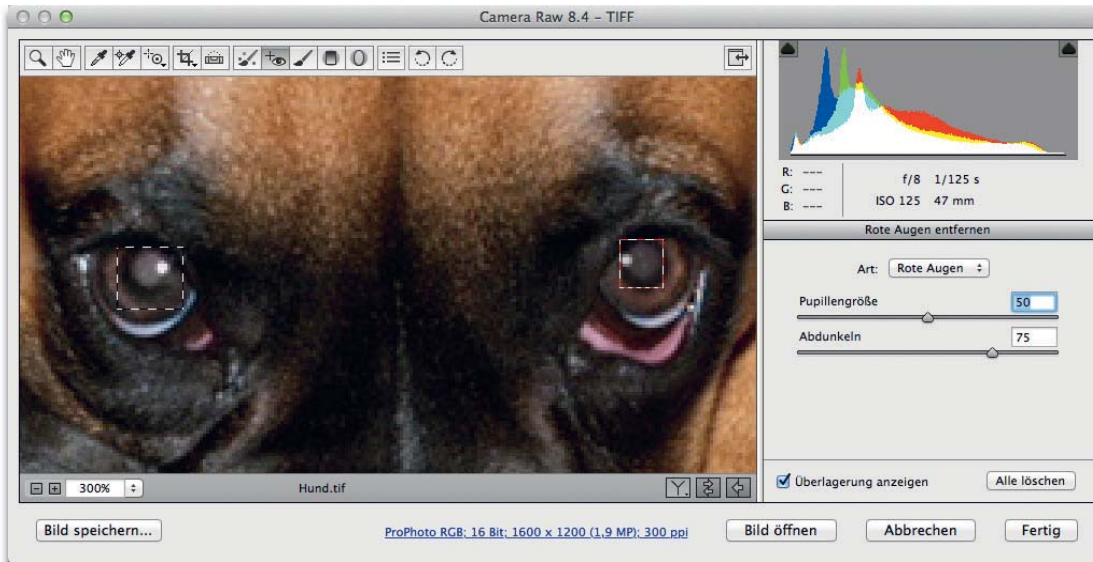
Die zweite Neuerung in ACR 8.4 werden Sie wohl ziemlich selten benötigen – gleichwohl soll sie hier nicht unerwähnt bleiben. Es handelt sich um eine Erweiterung des Rote-Augen-Korrektur-Werkzeugs . Die beiden Regler dieses Werkzeugs im Einstellfeld wurden ergänzt durch ein Menü namens „ART“ **9**.

Dort existieren jetzt zwei Einträge: „ROTE AUGEN“ und „PET EYE“ – Letzteres inklusive einer ellenlangen Erläuterung (die trotzdem wenig aussagekräftig ist). Es geht um folgendes Problem: Die Augen mancher Tiere – insbesondere Katzen – sind physiologisch etwas anders aufgebaut als die von Menschen. Bei uns liegen die Blutgefäße vor der Netzhaut, bei Tieren mit ausgesprochen guter Nachtsicht dahinter. Zusätzlich besitzen diese Tiere hinter der Netzhaut eine reflektierende Schicht („Tapetum cellulosum lucidum“), durch

**9** Das neue Menü „Art“ des Rote-Augen-Korrektur-Werkzeugs

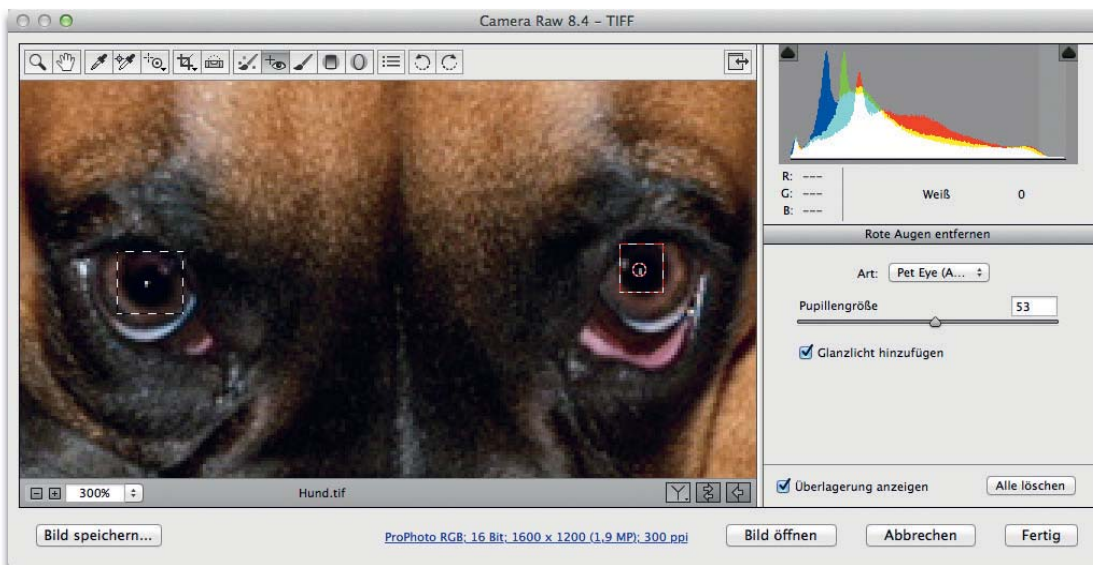






**10** Die Rote-Augen-Korrektur funktioniert bei diesem Hundepor-  
trät, weil der Blitz tatsäch-  
lich hellrote Pupillen  
erzeugte. Bei Fotos von Katzen ist dies  
jedoch häufig nicht  
der Fall, sodass die  
automatische Erkennung  
nicht (oder nur  
schlecht) funktioniert.

Foto: Marius König



**11** In diesem Fall ist  
die Art „Pet Eye“ bes-  
ser geeignet. Da die  
leuchtenden Pupillen  
meist relativ groß-  
flächig sind, führt die  
pauschale Abdunkelung  
zu „Dead Eyes“,  
die keinen Glanz be-  
sitzen. Dagegen hilft  
die Option „Glanzlicht  
hinzufügen“.

die das Licht die Netzhaut zweimal  
passieren kann, wodurch es ver-  
stärkt wird.

Verwenden Sie bei schlechten  
Lichtverhältnissen einen Blitz,  
dann kann dies bei Menschen zu  
den gefürchteten roten Pupillen  
führen. Bei Haustieren (insbeson-  
dere Katzen) erscheinen die Pupillen  
in diesem Fall jedoch nicht rot,  
sondern hellgrün, hellgelb oder  
leuchtend weiß bis hin zu greller  
Überstrahlung.

Das Rote-Augen-Korrektur-Werk-  
zeug findet solche Bildfehler  
schlicht nicht. Ist dies der Fall,  
dann können Sie stattdessen die  
Pet-Eye-Korrekturmethode einset-  
zen, bei der Sie wie bei der Rote-

Augen-Korrektur die Pupillengröße,  
aber keinen Abdunkelungsgrad  
einstellen können. Grundsätzlich  
arbeitet die Rote-Augen-Korrektur  
entsättigend und abdunkelnd, er-  
hält jedoch die Originalzeichnung.  
Die Pet-Eye-Korrektur ersetzt den  
Korrekturbereich komplett, ent-  
fernt also vorhandene Zeichnung.

Sie haben jedoch die Möglichkeit,  
per Option GLANZLICHT HINZUFÜ-  
GEN einen Lichtpunkt in die Pu-  
pille zu setzen. Dieser Lichtpunkt  
kann innerhalb der Pupille im Vor-  
schaufenster mit der Maus bewegt  
werden, er ist mit einem rot-weiß  
gestrichelten Kreis markiert.

Die Arbeit mit der Pet-Eye-Kor-  
rektur gestaltet sich genauso wie

mit ihrem Rote-Augen-Pendant:  
Zeichnen Sie einen knappen Rah-  
men um das betroffene Auge. ACR  
sucht und markiert den Korrek-  
turbereich selbsttätig. Variieren Sie  
den Regler „PUPILLENGRÖSSE“, bis  
diese zum Auge passt.

Ist „GLANZLICHT HINZUFÜGEN“ akti-  
viert, dann setzt ACR automatisch  
ein solches, dessen Position Sie frei  
festlegen können. Sind mehrere  
Augen betroffen, dann können Sie  
deren Korrektur unabhängig von-  
einander einstellen. Achten Sie bei  
den Glanzlichtern darauf, dass die-  
se achsensymmetrisch oder paral-  
lel ausgerichtet sind. Nicht logisch  
korrespondierende Glanzlichter  
führen zu einem „verwirrten“ Blick!